**Protokoll QSM-Kommission vom 28.01.2021**

**Anwesend:** Philipp Strehlow (QSM-Referent), Tabea Feucht, Christian Ständer, Christian Heusel, Lukas Hettmannsperger

**Vorbemerkungen:**

**Höhe der zu vergebenden Mittel: 4.630,49€**

*Zum 1 Vergabetermin können ausschließlich Anträge berücksichtigt werden, deren Maßnahmen sich an Studierende mit dem Berufsziel des Lehramtes (d.h. Staatsexamen (GymPO) oder M.ed bzw. polyvalenter B.sc. mit Lehramtsoption ) richten.*

**Antrag 1: Zusatzqualifikation A Ethische Professionalität**

Antragsteller: AK Lehramt

Betrag: 1.200€

Maßnahmenbeschreibung:

Mit der HSE-Zusatzqualifikation Ethische Bildung (in Pilotphase, die rechtlichen Grundlagen werden derzeit im Austausch mit Dezernat 2 erarbeitet) haben Lehramtsstudierende aller Fächer die Möglichkeit, ihre persönliche und professionelle ethische Kompetenz auszubauen. Das Angebot ist zweistufig strukturiert: in einer Einführungsphase soll zunächst wichtiges Basiswissen (Grundbegriffe, wichtige Theorien, Urteilsverfahren) erlangt und das eigene ethische Denken und Handeln reflektiert werden. In einer anschließenden Vertiefungsphase sollen konkreter die verschiedenen ethischen Herausforderungen des Lehrberufs in den Blick kommen: z.B. professionelle Entscheidungen mit ethischer Tragweite, die (inner- und außerunterrichtliche) ethische Bildung von SchülerInnen sowie die ethischen Dimensionen der unterschiedlichen Fächer. Durch eine höhere Anzahl an Kursen sollen sowohl die thematische Vielfalt als auch die terminlichen Auswahlmöglichkeiten verbessert werden. Besonders letztere erleichtert es, ein studienbegleitendes Programm wie die Zusatzqualifikation mit dem Hauptstudium zu vereinbaren. Im Sinne der Studierenden soll das Kursangebot nun – vor allem im Vertiefungsbereich – verbreitert und durch Erteilung von Lehraufträgen an Lehrkräfte aus dem schulischen Bereich außerdem noch konkreter auf die Schulpraxis bezogen werden, als das durch den Veranstaltungsbestand der beiden Hochschulen aktuell möglich ist.

<https://hse-heidelberg.de/studium/zusatzqualifikationen/ethische-bildung-pilotphase>

Um das zu erreichen, wollen wir jeweils einen Lehrauftrag im Sommer- und im Wintersemester an aktive LehrerInnen „aus der schulischen Praxis" vergeben, die fachwissenschaftlich in der Ethik ausgewiesen sind und gleichzeitig die Realitäten des Schulalltags kennen. Damit soll einerseits ein Brückenschlag zwischen Theorie und Schulpraxis erreicht und andererseits ein Erfahrungsaustausch von Lehramtsstudierenden und aktiven LehrerInnen ermöglicht werden. Vorhandene Veranstaltungsplätze, die nicht nur Teilnehmer/innen der Zusatzqualifikation belegt werden, werden darüber hinaus als Zusatzangebot für interessierte Lehramtsstudierende geöffnet, die sich für das Thema Ethische Bildung im Schulkontext interessieren, aber nicht die gesamte Zusatzqualifikation absolvieren möchten.

Kurs A: Kurs „Ethische Professionalität im Lehrberuf" | 2SWS | SoSe 2021; Beauftragt werden soll: Dr. Detlef Thiel, Lehrer am Berufsbildungswerk Neckargemünd (SRH), zuvor am Leonardo-da-Vinci-Gym. Neckargemünd, Fächer: Ethik, Gemeinschaftskunde

Zu Person und Veranstaltung: Herr Thiel wurde mit einer Arbeit in der praktischen Philosophie promoviert und hat große Lehrerfahrung im Bereich der Ethik. Seit 2009 hat er mehrere Lehraufträge an der theol. und der philos. Fakultät Heidelberg übernommen und viele EPG-Grundkurse zur Ethik für Lehramtsstudienerde unterrichtet. Seit 2006 ist er Lehrer am Berufsbildungswerk der SRH in Neckargemünd und lehrt seit einigen Jahren als Dozent in der Ausbildung für Jugend- und Heimerzieher. Aktuell habilitiert er sich zu einem Thema an der Schnittstelle von Pädagogik und Philosophie. Er besitzt sowohl Erfahrung in der Lehrerbildung (insb. im Bereich der Ethik), kennt den schulischen Lehrbetrieb und forscht aktiv zur Pädagogischen Ethik. Angesichts dessen soll er beauftragt werden, einen Kurs (2SWS) zur Pädagogischen Professionsethik anzubieten, der praxisorientiert ethische Herausforderungen und Handlungsfelder im pädagogischen Alltag behandeln soll.

Diskussion:

- ist sowohl für Bachelor, als auch Master sowie weitere Studierende, falls Plätze frei sein sollten

- gibt auch LP hierfür (für die einzelnen Veranstaltungen zwischen 2 und 6LP), werden aber wahrscheinlich nicht überall anrechenbar sein (wird jeweils vom Fach abhängen)

- Ethische Bildung als Zusatzqualifikation ist ein Gesamtkonzept der HSE, von dem die 2 Kurse über stud. Vergebene QSM bewilligt werden sollen (das Modul bzw. die Zusatzleistung gibt insgesamt 12 LP)

- Beide Kurse werden als weitere Wahlmöglichkeiten in die Vertiefungsmodule A und B der Zusatzqualifikation der HSE aufgenommen

<https://hse-heidelberg.de/studium/zusatzqualifikationen/ethische-bildung-pilotphase>

Abstimmung: **Einstimmig angenommen**

**Antrag 2: Zusatzqualifikation Ethische Bildung**

Antragsteller: AK Lehramt

Betrag: 1.200€

Maßnahmenbeschreibung:

vgl. Antrag A

Kurs B | Kurs „Möglichkeiten außerunterrichtlicher ethischer Bildung" | 2SWS | WS 21/22; Beauftragt werden soll: Dr. Henning Hupe, Lehrer am Hebelgymnasium Schwetzingen, Fachberater für Ev. Religion, Initiator und Betreuer des Schulprojekts „Soli-AG", Fächer: Ev. Religion und Französisch

Zu Person und Veranstaltung: Herr Hupe bildet seit Jahren ReferendarInnen aus, ist seit 2015 Fachberater für Ev. Religion und hat an den Univ. Heidelberg und Gießen mehrere Seminare in der Verschränkung von Fachwissenschaft und Didaktik geleitet. Er verfügt über die entsprechenden Erfahrungen in der Lehrerbildung und der schulischen Praxis. Für den Lehrauftrag kommt er aber v.a. als Initiator und langjähriger Betreuungslehrer der „Solidaritäts-AG" in Betracht. In diesem schulischen Modellprojekt realisieren SchülerInnen unterschiedlicher Altersstufen Sozialprojekte, die sie außerhalb des Unterrichts im AG-Format entwickeln und organisieren. Die betreuende Lehrperson begleitet und unterstützt die SchülerInnen dabei, wobei auf die weitgehende Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der SchülerInnen Wert gelegt wird. Ziel des „Soli-AG"-Projekts ist es, an der Schule ethische und soziale Lern- und Erfahrungsfelder zu schaffen, die Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen und die ethischen und sozialen Bildung fördern. Herr Hupe soll beauftrag werden, einen Kurs zu den Möglichkeiten außerunterrichtlicher ethischer Bildung anzubieten. Von seinem eigenen Projekt als „Good Practice"-Modell ausgehend sollen pädagogische Hintergrundtheorien, aber v.a. Methoden zur Adaption oder zum Entwurf eigener Projekte zur außerunterrichtlichen ethischen Bildung behandelt werden. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Schulleitung möchten wir Herrn Hupe ferner beauftragen, mindestens eine „Vor-Ort"-Sitzung durchzuführen, in der die Studierenden, an einem Treffen der AG und/oder einem Projektabschnitt teilnehmen können.

Diskussion: siehe Antrag 1

Abstimmung: **Einstimmig angenommen**

**Antrag 3: Finanzierung eines Erweiterungsseminars**

Antragsteller: FS Gerontologie/Care

Betrag: 1.200€

Maßnahmenbeschreibung:

Einführung in die empirischen Forschungsmethoden und in die Statistik |Dozent: Anton Schönstein

Das lehramtsbezogene Bachelor of Arts Studium Gerontologie, Gesundheit und Care beinhaltet u. a. die interdisziplinäre fachliche und methodische Auseinandersetzung mit den Wissenschaften der Gerontologie und der Pflegewissenschaft. Beiden gemeinsam ist der empirische Forschungsansatz. Dieses Zusatzseminar soll Grundkenntnisse im Feld der empirischen Sozialforschung und im Bereich der Statistik vermitteln, dadurch soll das Basiswissen für Haus- und Abschlussarbeiten erweitert und verbessert werden. Ein solches Basiswissen ist außerdem, für die spätere Ausübung der Lehrtätigkeit essenziell, denn eine kontinuierliche Aktualisierung von fachspezifischem Wissen ist für eine Lehrkraft unabdingbar. Der Lehrende hat die Aufgabe, sein Wissen stetig zu aktualisieren, um den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend seinen Unterricht zu gestalten. Die Grundlagen für das Verständnis wissenschaftlicher Studien sollen im Studium geschaffen werden. Das Seminar soll daher einen Beitrag für ein solches Vorhaben leisten, indem die Grundlagen der empirischen Sozialforschung sowie statistischer Verfahren vermittelt werden sollen. In einer Zweiteilung werden sowohl qualitative, als auch quantitative Forschungs- und Auswertungsmethoden thematisiert.

Hinweis des Referenten: Bei den betroffenen Studiengängen handelt es sich ausschließlich um solche mit dem Abschlussziel des Lehramtes.

Diskussion:

- Es soll hier noch erfragt werden, ob und wenn ja wie viele LP zu erwerben sind

- andere Veranstaltungen der Statistik und empirischen Methoden der Universität sind für die Studierenden eher ungeeignet, da die speziellen Methoden der Fachwissenschaft vermittelt werden sollen

Abstimmung: **Einstimmig angenommen**